

Angaben zum Aufenthalt

Studienfach bzw. -fächer	Biochemie
Vorhaben (z. B. Studium, Praktikum, Sprach- o. Fachkurs)	Praktikum
Zielland, Stadt	Spanien, Valencia
Gastinstitution	IBMCP (CSIC-UPV)
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	10.2022-12.2022

Bitte antworten Sie auf die Fragen jeweils im Fließtext. Pro Feld sollen mind. 750 Zeichen geschrieben werden.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Für mich gehört Spanisch genauso wie Englisch zu den Weltsprachen, die es sich zu lernen lohnt, da sie von so vielen Menschen gesprochen werden. Wie wahrscheinlich viele verbinde ich Spanisch mit Urlaub, Sonne, Strand, Meer und leckerem Essen aber auch mit einer interessanten Kultur und Geschichte (sowohl in Spanien als auch in Süd Amerika).

Deshalb habe ich mich in meinem vierten Semester an der Universität Greifswald für einen Spanisch Kurs am Sprachenzentrum angemeldet. Es waren pro Woche je zweimal 90 Minuten in denen wir Grammatik besprachen, neue Vokabeln zu verschiedenen Themen lernten, Hörverstehen machten und natürlich unser Reden und Schreiben übten. Meiner Meinung nach kann man mit solchen Kursen die Grundlagen zum Erlernen einer Sprache schaffen, aber erst ein Auslandsaufenthalt ermöglicht es einem, seine Kenntnisse wirklich zu vertiefen. Daher kam mir die Idee, ein Erasmus Praktikum mit einem Aufenthalt in Spanien zu verbinden.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution, Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft, Krankenversicherung, Kosten)

Die Arbeitsgruppe, in der ich gearbeitet habe, habe ich durch eine Kommilitonin in Deutschland gefunden. Sie hatte einen Erasmus+ Aufenthalt in Dänemark gemacht und vermittelte mir den Kontakt zu ihrer damaligen Betreuerin, die wiederum eine ehemalige Kollegin hatte, die momentan in Valencia arbeitete. Daher mein Tipp, erzählt so vielen Leute von eurem Plan ins Ausland zu gehen, wie ihr könnt, irgendjemand wird bestimmt jemanden kennen, der jemanden kennt der euch helfen kann, eine passende Praktikumsstelle zu finden.

Auf diese Weise musste ich auch keine komplizierte Bewerbung oder der gleichen einreichen, es genügte eine höfliche E-Mail in der ich mich kurz vorstellte und mein Anliegen erklärte.

Valencia ist keine günstige Stadt. Daher war es nicht ganz einfach, eine bezahlbare Unterkunft zu finden. Am Ende habe ich mich für ein Airbnb entschieden.

Als EU Bürger braucht man für Spanien offensichtlich kein Visum, was ich allerdings wichtig fand bei meiner Vorbereitung war es mich bei meiner Krankenversicherung und meiner Haftpflichtversicherung zu informieren, welche Bedingung im Ausland gelten. Zum Glück musste ich von keiner der beiden Versicherungen Gebrauch machen, aber sicher ist sicher.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt gemacht?

(Bedingungen der Hochschule/Institution, belegte Kurse und Prüfungen, Tagungen, Workshops)

Unter der Woche habe ich die meiste Zeit im Labor verbracht, wo ich sehr viel Neues lernen konnte. Aber abgesehen davon bietet Valencia als Touristenstadt viele interessante Aktivitäten. Besonderes empfehlen kann ich die free walking Touren sowohl um die Innenstadt als auch um die Geschichte Valencias kennen zu lernen. Super zum Bilder machen war auch die free walking Tour mit dem Fokus auf die Streetart im Stadtteil El Carme. Es lohnt sich auch auf jeden Fall sich mindestens einmal ein Fahrrad zu leihen. Ich habe zum Beispiel einen sehr schönen Tagesausflug mit dem Fahrrad zum Parc Natural de l'Albufera gemacht. Mit der Gruppe Excursiones Valencia habe ich auch an zwei Wochenenden zwei tolle Wanderungen in der Umgebung von Valencia gemacht (Ruta del Barranco de la Hoz: Calomarde und Ruta Cañón rojo de Teruel). Natürlich konnte ich auch entspannende Momente am Strand verbringen oder Sport in dem die Stadt umgebenden Park machen. Kurz gesagt in Valencia wird einem nicht langweilig und jeder findet dort etwas passendes, für sich zu tun.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?

(z. B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Mit einem ungefähren B1 Niveau bin ich in den meisten Situationen gut zurechtgekommen. Die ersten beiden Wochen, hatte ich zwar das Gefühl nichts zu verstehen, weil alles so schnell und so neu war. Aber mit der Zeit wurde es natürlich einfacher und einfacher, sodass alltägliche Tätigkeiten wie Einkaufen, Essen gehen oder Unterhaltungen mit meinem Host etc. absolut machbar wurden. Im Labor nutzten wir einen Mix aus Englisch und Spanisch, da ich viele der im Labor gebräuchlichen Wörter am Anfang noch nicht auf Spanisch kannte. Jedoch nahm der spanische Anteil der Unterhaltungen im Laufe der Zeit immer mehr zu.

Wer möchte, findet in Valencia an jeder Ecke einen Sprachkurs oder eine Bar, die „language exchange“ Abende anbietet. Für mich persönlich genügte jedoch, die Unterhaltungen im Labor, mit meinen Mitbewohnern oder mit anderen Leuten, während meiner Ausflüge, sodass ich keinen zusätzlichen Sprachkurs besuchte.

Natürlich sprechen, die meisten Menschen hier auch Englisch, sodass man sich keine Sorgen machen muss, wenn einem Mal die Worte fehlen.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität, prägende Erlebnisse, Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Auch wenn wir in den Sprachkursen, die ich in Greifswald besucht hatte, auch häufig über die Kultur und Mentalität in Spanien gesprochen hatten und es auch nicht mein erstes Mal in Spanien war, muss ich gestehen, dass ich mich in der ersten Woche etwas überwältigt gefühlt habe. Als ich Ende Oktober ankam, hatte es die erste Woche jeden Tag zwischen 33 und 35 C°. Es gab kaum Grünflächen, wo ich gewohnt habe. Ich konnte kaum ein Wort verstehen, wenn jemand mit mir redete, Valencia kam mir so groß und dreckig vor und ich konnte mich nicht sofort an den hier herrschenden Tagesrhythmus gewöhnen. Morgens öffnen viele Läden erst ab 10, Mittagspausen in denen die meisten Läden geschlossen sind, gehen von 14-16/17 Uhr und abends ist bis 2/3 Uhr nachts ständig etwas los. Aber nach ca. zwei Wochen hatte ich mich daran gewöhnt und konnte mein Leben daran anpassen und beginnen die Zeit hier zu genießen.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich eine tolle Zeit in Valencia hatte. Valencia ist eine sehr schöne Stadt und ich hatte die Möglichkeit sehr nette Leute kennen lernen, mein Spanisch zu verbessern und neue Labormethoden zu erlernen. Daher kann ich es jedem nur empfehlen, eine derartige Erfahrungen auch zu machen.

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für ihren Auslandsaufenthalt geben? (z. B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Tipp1: Ich weiß nicht, ob es den einen richtigen Moment gibt für Erasmus. Macht es einfach! Es ist eine Erfahrung, die euch so viel Positives bringen wird. Ihr könnt eine Sprache lernen, ihr lernt die Kultur in einem anderen Land kennen, ihr lernt euch in einem anderen Licht kennen und vielleicht lernt ihr sogar Freunde fürs Leben kennen.

Lasst Zweifel, Angst und Sorgen (die völlig normal sind) euch nicht davon abhalten! Ihr schafft das schon!

Tipp 2: Für das Auslandspraktikum, fangt früher als 2 Monate vorher an, euch darum zu kümmern. Manchmal sind die Leute, von denen ihr eine Unterschrift braucht oder eine dringende Antwort auf eine E-Mail etwas „überarbeitet“ und es dauert 2-3 Wochen bis sie euch antworten oder ihr müsst sie mehrmals daran erinnern. Damit solche Situationen euch nicht in Zeitnot bringen, fangt schon 4-5 Monate vorher an, alles zu planen.

Tipp 3: Macht euch bereit, dass auch wenn die Erfahrung super ist, ihr manchmal traurig sein werdet. Weil ihr FOMO habt, nicht so schnell Freunde findet, wie ihr dachtet und euch alleine fühlt oder weil etwas nicht wie geplant verläuft. Das ist ein normaler Teil einer Auslandserfahrung. Ich würde empfehlen, dass ihr euch ein Back-up System für solche Momente überlegt, solange ihr noch in Deutschland seid. Damit meine ich: berücksichtig beim Packen auch Sachen, die euch „guttun“ (Essen, Kuscheltiere, Bilder etc.) und sprecht euch mit jemandem ab, den ihr immer in solchen Momenten anrufen könnt und die dann auch wissen wie sie euch helfen können. Allgemein habt nie Angst, um Hilfe zu fragen, sei es beim Erasmus Team in HGW, euren Freunden und Familie oder jemand vor Ort.

Tipp 4: Macht euch keinen Druck! Wir machen uns in DE schon immer genug Stress, alles perfekt zu machen, wenn man jetzt mal die Chance hat mit Erasmus wegzufahren, genießt es! Es soll eure Erasmus Erfahrung sein. Ihr müsst niemandem etwas beweisen. Gestaltet den Aufenthalt so, wie er für euch am angenehmsten ist.

Tipp 5: Wundern euch nicht, wenn ihr das meiste Geld, das ihr von Erasmus erhaltet bereits für die Unterkunft und die Reise ausgeben müsst.